

Konzepte zur digitalen Organisation auf Schülerseite

Beitrag von „goeba“ vom 10. Juni 2018 11:19

[Zitat von state_of Trance](#)

Das ist leider die traurige Wahrheit, die ich auch bisher feststellen musste.
Sinnlos rumwischen, das können sie. Die Geräte tatsächlich zum arbeiten verwenden?
Fehlanzeige.

Das fängt schon an bei fotografierten Tafelbildern. Da ist keiner in der Lage, die in einer Cloud abzuspeichern, per Email zu versenden oder sich sonst irgendwie auf dem Rechner oder ähnlichem (Hauptsache größer) verfügbar zu machen.

Unser Moodle wird auch kaum genutzt und wenn dann auch nur am Handy, wo man mit den Dateien wenig anfangen kann.

Insgesamt wundert es mich auch immer, wenn es heißt die Schüler hätten heute zumindest Medienkompetenz. Sehe ich nicht so. Das sind sehr wenige.

Das ist auch meine Beobachtung. These: Durch die ganze Wischerei und die intuitive Benutzbarkeit der Handys lässt die "echte" Medienkompetenz (im Sinne von Verständnis und Anwendbarkeit auf konstruktives Arbeiten) insgesamt nach.

Deswegen auch mein Faden zu BYOD und meine Forderung in diesem, nicht auf Handys oder Tablets zu setzen, sondern auf echte Arbeitsgeräte.

Was den Terminkalender betrifft, so ist Moodle m.E. eine gute Möglichkeit. Den Moodle-Kalender kann man per ical auch ins Handy übernehmen + synchronisieren (mache ich auch so). Wenn man dies allerdings als Schulkonzept etablieren will, wird es kritisch, denn die meisten Handy-Kalenderlösungen setzen auf Cloudspeicher. Da ist es aus Datenschutzgründen besser, ausschließlich mit Moodle + der Moodle App zu arbeiten und nicht zu synchronisieren. Das ist dann eine gute, lokale Lösung, vorausgesetzt, das Moodle läuft auf einem schuleigenen Server.